

Rolf Wunderer/Petra Dick

Personalmanagement Quo vadis?

*Analysen und Prognosen
zu Entwicklungstrends bis 2010*

unter Mitarbeit von
Urs Jäger und Rafael Ramon

Vierte Auflage

Luchterhand

Inhaltsübersicht

1	Konzeption der Studie	.1
2	Umfeld 2010	.7
2.1	Wirtschaft und Kommunikationstechnologie	.9
2.2	Politik/Gesetzgebung	.16
2.3	Gesellschaftliche Werte	.26
2.4	Demographie	.38
2.5	Folgerungen	.43
3	Strategie 2010	.47
3.1	Unternehmensstrategische Integration	.49
3.2	Förderung des internen Unternehmertums	.57
3.3	Wertschöpfung des Personalmanagements	.69
3.4	Folgerungen	.76
4	Programme 2010	.81
4.1	Flexibilisierung und Individualisierung	.83
4.2	Zielgruppenorientierung	.90
4.3	Internationalisierung	.98
4.4	Folgerungen	.106
5	Personalfunktionen 2010	.111
5.1	Personalmarketing und -auswahl	.113
5.2	Personalbeurteilung	.120
5.3	Entgeltgestaltung	.126
5.4	Personalentwicklung	.134
5.5	Personalfreisetzung	.147
5.6	Folgerungen	.153
6	Steuerungsfunktionen 2010	.159
6.1	Führung	.161
6.2	Laterale Kooperation	.175
6.3	Personalcontrolling	.182
6.4	Folgerungen	.194

Inhaltsübersicht

7	Organisation 2010	199
7.1	Organisation des Personalmanagements	202
7.2	Die Personalabteilung als Wertschöpfungs-Center	213
7.3	Folgerungen	222
8	Personalmanager/innen 2010	225
8.1	Rollen und Kompetenzen von Personalmanagern	226
8.2	Karriere im Human Resource Management	235
8.3	Folgerungen	240
9	Herausforderungen 2010	241
10	Personalmanagement - Wohin gehst Du?	247
	Literaturverzeichnis	251

Thesenverzeichnis

Folgende Übersicht fasst < thesen zusammen.

Umfeld 2010

Wirtschaft und Koramvu

1. Globalisierung wirki
2. Arbeitsmarktfähigke
3. Technologische Entv
4. Moderne Kommun
und verändert

Politik/Gesetzgebung..

5. Starke Einflüsse von
6. Die Schweiz wird EL
7. Arbeitsmarkt-, Bildi
flussfelder
8. Uneinheitliche Prog
tungen
9. Klassische Aufgaben
ergänzt
10. Mehr Mitwirkung/]

Gesellschaftliche Werte

11. Erwerbstätige suchi
12. Weniger Karrierest:
13. Work-Life-Balance
14. Widersprüchliche (
gegenüber Mitarbe
15. Mit Problemfelder]

Demographie

16. Mehr ausländische
17. Demographische E
18. Qualitative Ungleii